



Spenden-Aktion in Stuttgarter Restaurants verbindet Genuss und Wohltat

Mit dem Brotkörbchen Spenden sammeln



Vielleicht ist Ihnen beim letzten Restaurantbesuch bereits ein Fähnchen aufgefallen, das in dem Brotkörbchen steckt und mit drei knappen Worten auf die aktuelle Spendenaktion des Stuttgarter Kindertalers hinweist: Nehmen. Geben. Gut.

Die Idee ist simpel: für das kostenlose Brot auf dem Tisch wird der Restaurant-Gast um einen Euro gebeten. Das gesammelte Geld fließt in das Kinder-Ernährungsprojekt „Slow Mobil Stuttgart“.

Von dieser Idee ließen sich in kurzer Zeit 15 Stuttgarter Gastronomen überzeugen, die deshalb Mitte Mai 2014 zur Auftakt-Presskonferenz in den neuen Räumlichkeiten der Bürgerstiftung kamen, um mit ihren mitgebrachten Brotkörbchen zu zeigen, dass sie sich gern für den Stuttgarter Kindertaler engagieren.

Und das mit vollem Erfolg: Nach nur 11 Wochen freut sich der Kindertaler über einen Spendeneingang von 7.500€, während sich immer mehr Restaurants

dem Engagement anschließen. Mit dem Augustenstüble, Glenns Corner, dem Nannina und dem Restaurant im Mercedes-Benz Museum freuen wir uns über die neuesten Unterstützer.

Angesprochen werden die Restaurants stets von Stiftern der Bürgerstiftung Stuttgart – ein angemessener und sympathischer Türöffner. So führten z.B. Dr. Peter Ziegler, Dirk Freiland und Steffen Beck aus dem Kreis der Jungen Stifter engagierte Gespräche mit ihren Lieblingsrestaurants und auch Willem van Agtmael aus unserem Stiftungsrat begeisterte drei Gastronomen. Wir freuen uns also,

*„Das BROT KÖR B C H E N:
Eine sehr erfolgreiche Aktion,
die noch größer werden will!“*

wenn auch Sie Ihr Lieblingsrestaurant auf das BROT KÖR B C H E N hinweisen möchten oder es dafür loben wollen, wenn es bereits mitmacht.

Bis zu 100 Brotkörbchen gehen in manchen Restaurants täglich über den Tisch; und selbst wenn nicht gespendet wird: in jedem Fall wird das BROT KÖR B C H E N zum Stadtgespräch und produziert positive Nebeneffekte.

So wurde Maxi von Bleyle, Eventmanagerin bei Dekra und regelmäßiger Gast im Da Capo auf die Aktion aufmerksam. Das Projekt gefiel ihr so gut, dass sie beim bevorstehenden Damenwasen mit Festwirt Hans-Peter Grandl nun zu Gunsten des Stuttgarter Kindertalers einlädt, was erfahrungsgemäß viele Spendeneinnahmen verspricht – schunkeln und spenden für das Slow Mobil.

Das BROT KÖR B C H E N:
Eine sehr erfolgreiche Aktion, die noch größer werden will!

Helfen Sie mit und öffnen Sie uns noch mehr Restaurant-Türen. Für weitere Informationen können Sie sich gern bei Helga Fabritius (Tel. 0711 722 351 108, helga.fabritius@buergerstiftung-stuttgart.de) melden.

Alle teilnehmenden Restaurants und Aktuelles finden Sie unter: www.brotkoerbchen.org



Runder Tisch sorgt für bessere Qualifizierung in der Flüchtlingsarbeit

Unterstützung für ehrenamtliche Helfer

3.000 Menschen werden bis Ende des Jahres in Stuttgart ankommen: Flüchtlinge aus Kriegs- und Krisengebieten der Welt. Die Stadt Stuttgart hat in fast allen Stadtbezirken Wohnraum geschaffen, entweder in schon vorhandenen Unterkünften oder in neuen Leichtbauhäusern.

Das räumliche Unterkommen ist aber nur ein Aspekt. Damit die Flüchtlinge, von denen viele Schreckliches erlebt und erduldet haben, sich hier in Stuttgart aufgenommen fühlen, engagieren sich sehr viele Stuttgarterinnen und Stuttgarter in der Flüchtlingshilfe. Durch das Engagement vieler Menschen, das Sozialamt, den Arbeitskreis Asyl, Pfarrgemeinden und Initiativen gibt es neben den Mitarbeitern der großen Träger (Caritas, Evangelische Gesellschaft, Arbeiterwohlfahrt) auch 22 Flüchtlingsfreundeskreise. Damit wird jede Flüchtlingsunterkunft in der Stadt von einer dieser Initiativen betreut.

Vor dem Hintergrund der aktuellen Meldungen aus den Krisengebieten haben sich in den letzten Wochen und Monaten bei allen Initiativen und Trägern sehr viele Interessierte gemeldet, die in der Flüchtlingshilfe arbeiten wol-

len. Dieses große Engagement zeichnet Stuttgart aus und fordert gleichzeitig uns als Bürgerstiftung Stuttgart heraus. Schließlich ist in unserer Satzung die Förderung des bürgerschaftlichen Engagements verankert. Deswegen hat sich die Bürgerstiftung Stuttgart entschlossen, dabei zu helfen, dass diese Ehrenamtlichen professionell in ihre Arbeit eingeführt und auf die ganz speziellen Herausforderungen vorbereitet werden.

Ehrenamtliche – so die Erfahrung auch aus anderen Projekten – beenden ihr Engagement, wenn sie sich überfordert fühlen. Zusammen mit anderen Stuttgarter Stiftungen wollen wir deshalb dafür sorgen, dass Ehrenamtliche in der Flüchtlingshilfe noch besser ausgebildet, vorbereitet und begleitet werden.

An einem Runden Tisch, zu dem die Bürgerstiftung Stuttgart eingeladen hat und den sie jetzt moderiert, wird bis Ende des Jahres ein entsprechendes Konzept entwickelt. Das Besondere daran: Ehrenamtliche tauschen zusammen mit hauptamtlichen Vertretern der großen Träger, der Flüchtlingsunterkünfte und des Sozialamtes der Stadt Stuttgart auf Augenhöhe ihre Erfahrungen aus und entwickeln ein einfaches und praktikables Qualifizierungs-Programm.

Ziel ist es, stadtweit und niederschwellig Engagierte zu qualifizieren, ihnen die nötigen Informationen zu bieten und sie in schwierigen Situationen zu begleiten. Themen gibt es – das zeigen die ersten Treffen der Arbeitsgruppen klar – mehr als genug: Das Spektrum reicht von rechtlichen Fragen über das Erkennen und den Umgang mit traumatisierten Menschen bis hin zu pädagogischen Fragen bei der Kinderbetreuung und der Hausaufgabenhilfe.

Sobald das Konzept vorliegt, wird die Bürgerstiftung Stuttgart zusammen mit dem Initiativkreis Stuttgarter Stiftungen auch bei anderen Stiftungen darum werben, gemeinsam für die nachhaltige Umsetzung des Konzeptes zu sorgen und hierfür auch finanzielle Mittel bereit zu stellen. Die Ehrenamtlichen in ihrer Arbeit zu stärken, ist eine sinnvolle Investition in das gute Zusammenleben in der Stadt.

Über den weiteren Verlauf des Runden Tisches „Flüchtlinge“ informieren wir Sie auf: www.buergerstiftung-stuttgart.de



Sommerfest der Jungen Stifter

Das Bekenntnis zu Stuttgart lässt das Netzwerk wachsen

Zu ihrem traditionellen Sommerfest konnten die Jungen Stifter wie immer interessierte Bekannte und Freunde mitbringen, um ihnen zu zeigen, wie und für was sich dieses Netzwerk in Stuttgart engagiert.

Auf großzügige Einladung der Robert Bosch Stiftung stand für das sechste Treffen der Stifter am 2. Juli 2014 auch in diesem Jahr wieder der beeindruckende Landschaftsgarten rund um die historische Villa in der Heidehofstraße zur Verfügung.

Bei sommerlichem Grillgenuss und netten Gesprächen traf man alte Bekannte oder knüpfte neue Kontakte zu anderen Stiftern. Gesprächsthema Nummer eins war die aktuelle BROTKÖRBCHEN-Aktion, die aus dem Kreis der Jungen Stifter entwickelt und realisiert wurde.

Auch zu dieser Aktion entstanden schnell neue Ideen und weitere Restaurant-Türen konnten geöffnet werden. Wilfried Porth aus dem Stiftungsrat der Bürgerstiftung überzeugte das Restaurant im Mercedes-Benz Museum während Inga Hagen im Nannina in Stuttgart-Gablenberg erfolgreich die Werbetrommel für die Spendenaktion rührte. Beide Restaurants zeigten sich von dem Konzept begeistert und waren sofort dabei.

Weitere Unterstützung für den Stuttgarter Kindertaler kam durch zwei neue Junge Stifter zustande, die mit ihrer Zustiftung von 2.500€ den Kapitalstock erhöhen und sich so ebenfalls für das aktuelle Ernährungsprojekt „Slow Mobil Stuttgart“ stark machen. Mit Christina Lauber und der Erbgemeinschaft Raidler/Dekany steigt die Zahl der Unterstützer sechs Jahre nach ihrer Gründung auf aktuell 60 Junge Stifterinnen und Stifter.

Interessieren auch Sie sich für die Projekte des Stuttgarter Kindertalers und möchten mit einer Zustiftung nachhaltig erfolgreiche Kinderprojekte unterstützen? Werden Sie Junger Stifter, unterstützen Sie mit einer Spende oder mit Ideen die Stuttgarter Kinderprojekte oder kommen Sie zu einem Stifterlunch für Interessierte in die Bürgerstiftung. Bei Maultaschen und Kartoffelsalat gehen wir auf alle Fragen ein und berichten von den aktuellen Projekten.

Für Ihre Fragen steht Ihnen Helga Fabritius gern zur Verfügung. (helga.fabritius@buergerstiftung-stuttgart.de oder Telefon: 0177-722 361 103)



Am Runden Tisch wird die Förderung von Hochbegabten diskutiert

Damit die Stärke nicht zur Last wird

Die Förderung von individuellen Begabungen im Schulalltag ist in den letzten Jahren professionalisiert worden und stellt neben der reinen fachlichen Vermittlung eine wichtige Facette der pädagogischen Arbeit dar.

Egal ob Grundschule, Gymnasium, Ganztagschule oder Realschule – an unterschiedlichen Schultypen versuchen Klassenlehrer, Fachlehrer und Schulpsychologen zusammen mit den Schülern und Eltern, so individuell wie möglich auf die Kinder und Jugendlichen einzugehen.

Und obwohl es innerhalb und außerhalb von Schulen vielfältige Angebote zur Begabtenförderung gibt, besteht nach wie vor Handlungsbedarf. Welche Fördermaßnahmen haben sich für welche Zielgruppe bewährt? Wie kann eine kontinuierliche Förderung über mehrere Stationen auf dem Bildungsweg sichergestellt werden? Wo bieten sich in Stuttgart fachübergreifende Koope-

rationen an? Wie können die Angebote verständlich und übersichtlich dargestellt werden?

Mit diesen und weiteren Fragen beschäftigten sich am 20. Mai 2014 über 20 Vertreter aus Elterninitiativen, Schulen und städtischen Ämtern bei der Auftaktveranstaltung des Runden Tisches „Hochbegabung“ der Bürgerstiftung Stuttgart.

Der Runde Tisch und die damit verbundene Recherche im Vorfeld der Veranstaltung gehen auf die Zustiftung des Ehepaars Hutt an die Bürgerstiftung Stuttgart zurück. Ihnen war die Förderung hochbegabter Kinder ein Anliegen. Bei der Auftaktveranstaltung wurden deshalb in einem ersten Schritt die größten Förderbedarfe aufgedeckt und diskutiert. In einzelnen Arbeitsgruppen werden diese Themen jetzt weiter ausgearbeitet und priorisiert, um am Ende eine Empfehlung an die Bürgerstiftung zu geben, auf welche

Weise die Stiftungserträge optimal verwendet werden können. Das Zusammentreffen hilft außerdem der Vernetzung der einzelnen Akteure, die in Stuttgart zu den Themen Hochbegabung und Begabtenförderung arbeiten, aber oft nur wenig voneinander wissen.

Der Runde Tisch wird in Kooperation mit der Ernst & Young GmbH veranstaltet, die nicht nur geeignete Räumlichkeiten zur Verfügung stellt und für das leibliche Wohl sorgt und mit Herrn Dr. Christian Bosse auch einen Teilnehmer stellt. Ernst & Young ist an den Ergebnissen der Arbeitsgruppen interessiert, da die Begabtenförderung im Raum Stuttgart als einen wichtigen Standortfaktor betrachtet.

Für Fragen zum Runden Tisch „Hochbegabung“ steht Ihnen Marius Wuketich zur Verfügung. (engagiert@buergerstiftung-stuttgart.de oder Telefon: 0711 722 351 101)



Wofür stehen die farbigen Symbole?



Runde Tische



Stuttgarter Kindertaler



Palliativ-Netz Stuttgart



Bürgerpreis



Schnelle Hilfe



Spender/Stifter



Unternehmen

Palliativ-Netz Stuttgart wird enger geknüpft

Wer kennt sie nicht, die Macramé-Eule an der Wand oder die ebenso liebevoll geknotete Blumenampel? So wie die Liebhaber dieser Knotkunst immer feinere Fäden verwenden, knüpfen die Mitglieder des Palliativ-Netz Stuttgart derzeit das Netzwerk für Sorgeskultur in Stuttgart immer enger. Das geschieht über die Stadtteilgruppen in Sillenbuch, Vaihingen und bald auch im Stuttgarter Westen und über Netzwerk-Veranstaltungen wie dem jährlichen Podiums- und Publikumsgespräch in Kooperation mit dem Sozialamt Stuttgart oder mit Lesungen, wie der zu Lars Amends aktuellem Buch „Dieses bescheuerte Herz“ am 24. Oktober – eine klassische Palliativ-Netz-Kooperation mit dem Kulturzentrum Merlin, dem Olgäle und der Bürgerstiftung Stuttgart.

Und es geschieht über das „Netzwerk 2.0“ – die nächste Entwicklungsstufe des Palliativ-Netz mit dem Ziel, maximale Wirkung für die Menschen in Stuttgart, maximale Effizienz für die Netzwerk-Mitglieder und maximale Identität für alle Engagierten zu erreichen. Der Weg dahin und die nächsten konkreten Schritte werden gemeinsam mit den Mitgliedern beim Netzwerktreffen am 21. Oktober 2014 abgestimmt.



Aber auch innerhalb der Bürgerstiftung wird kräftig weiter geknotet und vernetzt: Margareta von der Schulenburg, Junge Stifterin und langjährige ehrenamtliche Hospizbegleiterin im Hospiz Stuttgart, möchte das Netzwerk mit einem StifterInnen-Kreis unterstützen. Dafür sucht sie weitere Mit-Bürgerstifterinnen und Mit-Bürgerstifter.

Bei Interesse bitte melden bei margaretaschulenburg@yahoo.de oder bei [Irina Deitche, irina.deitche@buergerstiftung-stuttgart.de](mailto:irina.deitche@buergerstiftung-stuttgart.de), Tel. 0711-722 351 18)



Rückblick auf den Deutschen Stiftungstag 2014 in Hamburg Deutsche Stiftungen zu Gast am Tor zur Welt

Vom 21. bis 23. Mai 2014 fand unter dem Motto „Deutsche Stiftungen: Mitten im Fluss und gegen den Strom“ der 22. Deutsche Stiftungstag des Bundesverbands Deutscher Stiftungen in Hamburg statt. Traditionell standen für die Bürgerstiftung Stuttgart auf diesem europaweit größten Stiftungskongress vor allem der Austausch und die Gespräche mit Vertretern anderer Bürgerstiftungen im Mittelpunkt.

Einen guten Anlass für solche Begegnungen bot wie in jedem Jahr das Treffen des Initiativkreises Bürgerstiftungen, zu dem die Bürgerstiftung Hamburg in das Haus der Stiftungen geladen hatte.

Die Gespräche kreisten vor allem um strukturelle und strategische Fragen: Können Bürgerstiftungen mit nur einem Leuchtturmprojekt wirkungsvoll arbeiten? Mit welcher Ausrichtung können

Bürgerstiftungen das ganze Potenzial ihrer Stadt am besten erschließen? Wie sieht die richtige Balance zwischen ehrenamtlicher und professioneller Struktur aus?

Viele Gesprächspartner zeigten sich deshalb auch sehr interessiert an der Art und Weise, wie die Bürgerstiftung Stuttgart ihre professionelle Infrastruktur über verbindliche Beiträge von Wirtschaftspartnern finanziert. Deren Mitarbeiter arbeiten zusammen mit Bürgerinnen und Bürgern in Stuttgarter Projekten und Initiativen.

Dabei gibt die Bürgerstiftung Stuttgart ihre Praxiserfahrungen gerne an andere Bürgerstiftungen weiter, denn neben der Bestätigung für unsere Arbeit erleichtert der fachliche Austausch mit anderen auch immer die eigene Positionierung am Stiftungsmarkt und dient der Selbstvergewisserung.

Bei der Veranstaltung des Arbeitskreises Bürgerstiftungen und des Forums Engagementförderung ging es mit dem Thema „Collective Impact“ um einen weiteren wichtigen Arbeitsansatz, den die Bürgerstiftung Stuttgart in der Praxis bereits in den Fokus rückt.

Collective Impact beschreibt die Zusammenarbeit verschiedener Akteure, die eine gemeinsame Vision und das gleiche Verständnis für ein bestimmtes gesellschaftliches Thema haben und deshalb zusammen eine Strategie entwickeln, um ein soziales und in der Regel komplexes Problem zu lösen – ähnlich wie es die Bürgerstiftung Stuttgart mit den Runden Tischen anstrebt, die der Logik

des Collective Impact sehr ähnlich sind. Als wichtigster Faktor für das Gelingen von solchen Bemühungen gilt eine professionelle Geschäftsstelle, von der aus Prozesse koordiniert werden.

„Der Austausch von Praxiserfahrungen und aktuelle Erkenntnisse der Non-Profit-Szene sind für Stiftungen unverzichtbar.“

In der Hansestadt ermöglichte also nicht nur das gute Wetter einen Blick auf einen weiten Horizont, sondern auch die vielen interessanten Veranstaltungen zu Themen wie Markenbildung bei Stiftungen, Treuhandstiftungen, Fundraising oder Transparenz im Dritten Sektor machten deutlich, dass auch Stiftungen sich in einem komplexen und dynamischen Umfeld bewegen. Um angemessen und inspiriert von den neuesten Erkenntnissen in der Non-Profit-Szene darauf reagieren zu können, ist das Netzwerken und der Austausch mit anderen Stiftungsschaffenden – wie es der Deutsche Stiftungstag jedes Jahr ermöglicht – unverzichtbar.

Einen Rückblick zum Deutschen Stiftungstag 2014 finden Sie unter: www.stiftungen.org

Palliativ-Netz Stuttgart

Öffentliche Diskussionsrunde im Stuttgarter Rathaus

Das diesjährige Podiums- und Publikumsgespräch nimmt sich ganz aktuell eines kontrovers diskutierten Themas an: „Wer entscheidet, wie ich sterbe? Selbstbestimmung am Lebensende“. Ein Thema, das für persönliche Ausnahmesituationen steht, in denen es keine einfachen und schnellen Antworten auf eine Vielzahl von Fragen gibt: Wie geht man mit dem Sterbenswunsch eines Mitmenschen um? Welche Hilfe kann ein Umfeld leisten? Und welche rechtlichen, medizinischen und ethischen Grenzen gibt es?

Fachleute, Betroffene und die interessierte Öffentlichkeit kommen dabei im Stuttgarter Rathaus in einen Dialog und teilen sowohl auf dem Podium als auch im Publikum persönliche Geschichten und Erfahrungen. Das Podium ergänzen dabei aus fachlicher Sicht Dr. Thomas Sitte, Vorstandsvorsitzender der Deutschen Palliativ-Stiftung und Wolfgang Putz, Rechtsanwalt für Medizinrecht. In guter Tradition ist das Podiums- und Publikumsgespräch wieder eine Kooperationsveranstaltung der Bürgerstiftung Stuttgart mit dem Sozialamt der Landeshauptstadt Stuttgart.

Trotz der aktuellen medialen Debatte fällt es vielen Betroffenen schwer, öffentlich über ihr Anliegen zu sprechen. Zusätzlich gibt es einen enormen Bedarf an Aufklärung, Information und Aussprache. Um so wichtiger ist deshalb eine angemessene Öffentlichkeitsarbeit. Während der Diskussionsveranstaltung wird z.B. eine Passantenbefragung zur Selbstbestimmung am Lebensende präsentiert, die Meinungen und Wünsche vieler StuttgarterInnen zum Ausdruck bringt. Außerdem informiert die Lokalpresse vorab zum Thema und greift authentische Geschichten von Betroffenen und Engagierten in Stuttgart auf.

Podiums- und Publikumsgespräch „Wer entscheidet, wie ich sterbe? Selbstbestimmung am Lebensende“ am 21. Oktober 2014, 17:30-19:30 Uhr, im Stuttgarter Rathaus (Großer Sitzungssaal)



Kurzmeldungen

Jahresakademie nach drei Jahren abgeschlossen Mit dem dritten Jahrgang endete im Juni 2014 das Weiterbildungs- und Qualifizierungsprogramm „Jahresakademie“. In den von der Bürgerstiftung Stuttgart mit Unterstützung der Robert Bosch Stiftung angebotenen Workshops konnten in dieser Zeit 32 Stuttgarter Non-Profit-Initiativen und Organisationen für die Themen „Fundraising“ und „Profilbildung“ sensibilisiert und entsprechend trainiert werden. Die Erkenntnisse dieses Programms werden derzeit zusammengefasst und anschließend veröffentlicht.

CrossCulture-Stipendiatin aus Ägypten Seit dem 7. Juli 2014 war Maisoun Othman für 10 Wochen zu Gast in der Bürgerstiftung Stuttgart. Sie ist Stipendiatin des internationalen Austauschprogramms CrossCulture des Instituts für Auslandsbeziehungen (ifa) und engagiert sich in ihrer Heimatstadt Tanta sowohl in der Betreuung traumatisierter Flüchtlingskinder als auch in der Suchttherapie. Über die Bürgerstiftung Stuttgart und andere Einrichtungen wie z.B. das EKIZ im Stuttgarter Westen erhielt sie einen Praxiseinblick in die gemeinnützige Arbeit und die karitativen Versorgungsstrukturen in der Landeshauptstadt Stuttgart. Ein Wiedersehen mit Stuttgarts Oberbürgermeister Fritz Kuhn ist für den 1. November bei dessen Besuch in der Partnerstadt Kairo geplant.

Kooperation mit der DHBW Studierende des Masterstudiengangs „Non-Profit-Organisationen, Verbände und Stiftungen“ der Dualen Hochschule Baden-Württemberg verknüpfen das theoretische Wissen aus dem Studium mit der Praxis in Unternehmen und sozialen Einrichtungen. Im Rahmen ihrer Semesterarbeit setzen sich derzeit ca. 20 Studierende mit vier verschiedenen Fragestellungen zur operativen und strategischen Ausrichtung des Palliativ-Netz Stuttgart auseinander. Die Ergebnisse werden im Oktober präsentiert und schriftlich dokumentiert.

Einzug in neue Büroräume Mittlerweile sind die ersten Veranstaltungen in den neuen Büroräumen in der Olgastraße 57 bereits Vergangenheit und nach dem Umzug Ende März 2014 fühlen sich alle MitarbeiterInnen hier sehr heimisch. Dennoch wollen wir es nicht verpassen, zusammen mit dem Schirmherren Oberbürgermeister Kuhn, mit allen StifterInnen, Freunden und Förderern sowie Partnern der Bürgerstiftung Stuttgart am 22. September offiziell den Einzug zu feiern und uns bei all denjenigen zu bedanken, die mit ihrer Spende für Möbel und Ausstattung geholfen haben!

Zum Geburtstag doppelt schenken



Wer seinen Geburtstag, eine Taufe, ein Jubiläum oder eine Firmenfeier zum Anlass nimmt, um anderen etwas zukommen zu lassen, zeigt nicht nur Größe, sondern bringt seine Gäste auch noch auf gute Gedanken!

Auch bei der Bürgerstiftung Stuttgart wählen immer mehr Stifterinnen und Stifter, Spender und Unterstützer die Anlassspende und bitten ihre Gäste, auf ein persönliches Geschenk zu verzichten und stattdessen für die Bürgerstiftung Stuttgart bzw. den Stuttgarter Kindertaler zu spenden.

Und das mit großem Erfolg: Allein im vergangenen Jahr wurden bei Geburtstagsfesten und Jubiläen auf diese Weise fast 15.000 Euro gespendet. In diesem Jahr rief unter anderen Dorothee Stein-Gehring anlässlich ihres Geburtstages zu Spenden für den Stuttgarter Kindertaler auf und es kamen 3.500€ zusammen. Volker Habermaas feierte sein 40-jähriges Firmenjubiläum bei der Deutschen Bank und wünscht sich neben Gratulationen ausschließlich Unterstützung für das vom Kindertaler geförderte Ernährungsprojekt „Slow Mobil Stuttgart“.

Wenn auch bei Ihrer Feier für den Stuttgarter Kindertaler oder für die Bürgerstiftung Stuttgart gespendet werden soll, teilen Sie Ihren Gästen bitte ein aussagekräftiges Stichwort mit, so dass wir deren Spenden später auch Ihrem Anlass zuordnen können. Wenn Sie uns dann noch eine Kontaktliste Ihrer Gäste und Spender mit deren vollständiger Anschrift geben, erhalten diese innerhalb von 6 – 8 Wochen eine Spendenbescheinigung von uns.

Allen Spenderinnen und Spendern herzlichen Dank!

Impressum

**Bürgerstiftung Stuttgart
Vorstand & Projektbüro**

Olgastraße 57a
70182 Stuttgart
Telefon 0711 . 72 23 51 – 24
Telefax 0711 . 72 23 51 – 29
info@buergerstiftung-stuttgart.de

Kontoverbindungen

Bürgerstiftung
Empfänger: Bürgerstiftung Stuttgart
IBAN: DE 95 600501010001235678
BIC: SOLADEST600

Stuttgarter Kindertaler
Empfänger: Bürgerstiftung Stuttgart
IBAN: DE 77 600501010001199336
BIC: SOLADEST600

Redaktion:
Daniel Thiemig, Helga Fabritius,
Irina Deitche, Eva-Lena Kurz,
Bettina Walther, Gudrun Ehringer

Gestaltung:
soldan kommunikation, Stuttgart

Druck:
logoprint GmbH, Riederich
Auflage: 4.200 Stück

Die Produktion dieses Newsletters wird ermöglicht durch die freundliche Unterstützung der Breuninger Stiftung.

Besuchen Sie uns online & abonnieren Sie unseren E-Mail-Newsletter!

Wir informieren Sie regelmäßig über unsere Aktivitäten.

www.buergerstiftung-stuttgart.de/newsletter

Oder schicken Sie einfach eine E-Mail mit Ihrem Namen und Ihrer E-Mail-Adresse an:
presse@buergerstiftung-stuttgart.de

Termine

13. Oktober 2014

Stifterversammlung

Alle Stifterinnen und Stifter sind herzlich eingeladen, sich über die aktuellen Projekte der Bürgerstiftung Stuttgart, die finanzielle Entwicklung sowie zukünftige Perspektiven der Stiftungsarbeit zu informieren und bei dieser Gelegenheit Fragen und Anregungen an uns zu richten. Bitte merken Sie sich diesen Termin vor – eine gesonderte Einladung geht Ihnen rechtzeitig zu.

ÖPNV: U-Bahn-Haltestellen Friedrichsbau oder Schlossplatz

Auto: Tiefgarage am Kleinen Schlossplatz

Ort: BW Bank, Kleiner Schlossplatz 11, 70173 Stuttgart

Zeit: 18:30 Uhr

21. Oktober 2014

Podiums- und Publikumsdiskussion des Palliativ-Netz Stuttgart

Zusammen mit dem Sozialamt der Landeshauptstadt Stuttgart lädt das Palliativ-Netz Stuttgart zur jährlichen Gesprächsveranstaltung in das Stuttgarter Rathaus ein. Experten und die interessierte Öffentlichkeit nähern sich der aktuell auch in den Medien diskutierten Frage: „Wer entscheidet, wie ich sterbe? Selbstbestimmung am Lebensende“. (Weitere Informationen siehe Innenteil)

Ort: Rathaus Stuttgart (Großer Sitzungssaal), Marktplatz 1, 70173 Stuttgart

Zeit: 17:30 – 19:30 Uhr

7. November 2014

Praxistag der Sabine Schoeffel Stiftung

Wie kann ein Leitbild im Alltag Stuttgarter Schulen erfolgreich umgesetzt und gelebt werden? Was muss bei der Formulierung eines solchen Leitbildes beachtet werden? Auf welche Weise kann sich ein Leitbild mit der Zeit ändern?

Für diese Prozesse rund um das Thema „Leitbild an Schulen“ gibt es Methoden, die alle einbinden, Konflikte bearbeiten, alle Sinne ansprechen und für Kinder und Erwachsene gleichermaßen funktionieren. Diese Methoden werden auf dem Praxistag vorgestellt, wo Schüler, Lehrer und Eltern die Möglichkeit haben, sie gleich zu üben und anzuwenden. (www.sabine-schoeffelstiftung.de)

Ort: Robert-Koch-Realschule, Vischerstr. 21, 70563 Stuttgart-Vaihingen

Zeit: 9:00 – 16:00 Uhr

18. November 2014

7. Stuttgarter Bürgerpreis



Stuttgarter Bürgerpreis 2011

Mit insgesamt 30.000 Euro würdigt die Bürgerstiftung Stuttgart zum siebenten Mal das vielfältige bürgerschaftliche Engagement in der Landeshauptstadt. Insgesamt werden sechs Preise in den Kategorien „Innovation“ und „Nachhaltigkeit“ sowie in der Sonderkategorie „Kultur“ vergeben. Ebenso wie die Gewinnerprojekte stehen aber an diesem feierlichen Abend im Porsche Museum alle Bewerber im Mittelpunkt, die mit ihrem Engagement unsere Stadt stärken. (www.buergerstiftung-stuttgart.de/buergerpriestag)

Ort: Porsche Museum, Porscheplatz 1, 70435 Stuttgart-Zuffenhausen

Zeit: 18:30 Uhr